

Lehrverfassung.

Tabellarische Übersicht der Lektionen im letzten Winter-Semester.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl.																				Sa.			
	Ia.	Ib.	IIA.	II B.1	II B.2	IIIA.1	IIIA.2	IIIB.1	IIIB.2	IVA.	IVB.	VA.	VB.	VI A.	VI B.	VII	VIII	IX	X					
	1. Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3		46		
2. Deutsche Sprache (mit Einschluss des Lesens) . . .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	5	5	8	11	11	11	92				
3. Latein. Sprache . . .	4	4	4	4	4	5	5	5	5	6	6	7	7	9	9	—	—	—	—	84				
4. Französ. Sprache . . .	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	—	—	—	—	—	—	56				
5. Engl. Sprache . . .	3	3	3	3	3	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31				
6. Geographie	—	—	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2	—	—	—	27				
7. Geschichte	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	26				
8. Naturgeschichte . . .	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	22				
9. Chemie	3	3	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12				
10. Physik	3	3	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12				
11. Mathematik (mit Einschluss des Rechnens u. d. Formenlehre) . . .	5	5	5	5	5	6	6	6	6	6	6	4	4	5	5	6	6	6	6	103				
12. Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	3	3	5	4	4	4	31				
13. Zeichnen ¹⁾	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	32				
	33	33	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	30	30	24	24	24	24					
14. Gesang	7										1 Chorst. 2		2 2 2 2			—	—	—	—	18				
15. Turnen	2										2					2				—	—	—	—	6

	I ^a	I ^b	II ^a	II ^b	III ^a
Englisch.	3 Bde. 1. Shakespeares Leseb. 2. Byron's Gedichte. 1. u. 2. Macaulays engl. Geschichte, 3. Bd., Wolfenbütteler Sammlung. Anfänger (3 L. Jahre). Preis Vorzüge. Ex- temporalien, besond. über die Hauptge- schichten d. engl. Lite- ratur. Beständiger Gebrauch der engl. Sprache.	3 Bde. 1. u. 2. W. Scott's Quentin Durward, Isther Teil. Exem- plarion über die schwierigsten Teile d. Grammatik Preis Vorzüge. Anfänger (5. Jahre). Bestän- diger Gebrauch der engl. Sprache.	3 Bde. 1. u. 2. Tales from Shakesp. by Lamb. Rezeption und Ex- temporalien abwech- selnd. Gessinus, Bd. II, 3. § 167-200. Vorzüge. Anfänger (5. Jahre). Bestän- diger Gebrauch der engl. Sprache.	3 Bde. Coet. I. Washing- Irving, Sketch Book. Coet. II. Harouny essays. Warren Has- ting's a. Lord Clive. Coet. I. Ges. II. § 130-160. Coet. II. § 65 bis 123. Extemp.	4 Bde. Coet. I. u. II. Harrig, first reading book. Coet. I. Ges. II. § 25 bis 64 und Coet. II. § 1-54. Extemporal.
Geschichte.	3 Bde. 15. u. 19. Jahrh. b. 1871. 1. u. II. Anhang a. Geschichtsb. von Hirsch. Wiederhol. d. früheren Passen.	3 Bde. 16. und 17. Jahrh. Hirsch, Tabelle XI. Rezeption d. Abschn. u. Mittelalters und der früheren Tabellen.	2 Bde. Mittelalters: S. 375-1272. W. 1372-1377. Hirsch, Tab. IX u. X. Rezeption der früheren Tabellen.	2 Bde. Coet. I. Ethische Geschichte. Coet. II. Oriental. und griech. Gesch. Hirsch, Tabelle VII und VIII.	2 Bde. Coet. I. Neuere, bes. deutsche Gesch. 1517 bis 1648. Coet. I. Deutsche, bes. große Gesch. 1648 bis 1871. Tab. VI u. VII. Rezeption der früheren Tabellen.
Geographie.	Zeitweilige Repetit. früherer Passen.	Zeitweilige Repetit. früherer Passen.	1 Bde. 1. Deutschl., Belg. Niederl., Schwitz. 1. Das übrige Euro- pa, und 4. obig. Passen. Rezeption der früheren Welt- karte.	1 Bde. 1. Amerika, Austr. 2. Asien u. Afrika.	2 Bde. 1. Nord-Deutschland, Niederlande, Belgien. 2. Süd-Deutschland, Österreich, Schwitz.
Natur- geschichte.			2 Bde. 1. Mineralogie: 1. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. 2. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Tiere. 2. Kristallograph.	2 Bde. 1. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. 2. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Tiere. System des Vertriebs.	2 Bde. 1. Repräsentanten der Kryptogamen und Gym- nospermen. Natürliche Pflanzenfamilien. Um- gen im Bestimmen. 2. Repräsentanten der Waldtiere, Strahlthier, Urtiere. System des Vertriebs.
Physik.	3 Bde. 1. Statik u. Dynamik fester Körper. 2. Statik u. Dynamik flüssiger u. luft- förmiger Körper. 1. Bd. Wiederholung und Übungsa.	3 Bde. 1. Wellenlehre und Akustik. 2. Optik.	2 Bde. 1. Wärmelehre. 2. Elektrizität und Magnetismus.	2 Bde. Coet. I. Statik und Dynamik. 2. Tl. Coet. II. Statik u. Dynamik. 1. Tl.	

III ^b	IV	V	VI
4 Bde. Coet. I. Ges. I. cap. 14 bis 24 und Coet. II. Ges. I. cap. 1-12. Exzeption und Extemp.			
2 Bde. Deutsche Geschichte: Coet. II. von Anfang bis Luther v. Suppl. 1137. Coet. I. von da bis zum Tode Maximil. I. 1519. Tab. IV u. V. Repetit. d. früheren Tabellen.	2 Bde. Coet. II. Griech. Gesch. Coet. I. Ethische Gesch. Hirsch, Tab. I, II u. III ge- lernt. Coet. I. von da bis zum Tode Maximil. I. 1519. Tab. IV u. V. Repetit. d. früheren Tabellen.	1 Bde. Coet. II. Griechische und deutsche Sagen. Coet. I. Gesch. u. Biograph. aus Griechenland und Rom.	
2 Bde. 1. Großbrit., Skandinavien und Island. 2. Die 3 nördl. Halbinseln Europas, Frankreich.	2 Bde. 1. Amerika u. Australien. 2. Asien und Afrika.	2 Bde. Coet. II. Geogr. Vorbegriffe. Provinz Sachsen, Sachsen, Loess, Nassau, Württemb., Rheinprovinz, Mecklenburg, Oldemb., Braunsch., Anhalt. Coet. I. Mittel- und Süd- Deutschland, Schwitz, Belgien, Niederlande.	2 Bde. Coet. II. Das Wichtigste aus der mathem. Geogr. Provinz Brandenburg, Pomm., Preuss. Coet. I. Wiederholung von Coet. II. Prov. Pomm., Schwitz, Holstein, Hannover.
2 Bde. 1. Repräsentanten der Di- kotylen mit unvollkommenen Blüten und der Monokotylen, die wichtigsten Pflanzenfa- milien. 2. Repräsentanten d. Glied- thiere, Ordnungen der Wirbelthiere. Skelet des Menschen.	2 Bde. 1. Vergleichende Beschrei- bung einzelner Pflanzen mit vollkommenen Blüten. Übungen im Bestim. von Gattungsbe- griffen. Linné'sches System. 2. Vergleichende Beschrei- bung einzelner Wirbelthiere. Übungen im Bestim. von Gattungsbegriffen.	2 Bde. 1. Beschreibung einzelner großblütiger Pflanzen. An- fangsprinzip d. Morphologie. 2. Beschreibung einzelner charakteristischer Kryptogamen und Vepet.	

	I ^a	I ^b	II ^a	II ^b	III ^a	
Chemie.	3 Std. 1. Stöchiometrie. 2. Molekularlyse. 1. u. 2. Kapitel u. Erweiterung d. wichtigsten Teile der anorganischen Chemie.	5 Std. 1. u. 2. Organische Chemie. Repetition über dem Gebiet der anorganischen Chemie.	2 Std. 1. Repetition der Metallide. 2. Die Metalle. 1. u. 2. Grundzüge der qualitativen Analyse und praktische Arbeiten im Laboratorium (4 Std. facultativ).	2 Std. Coel. I. Die 5 wichtigsten Metallide (Stickstoff, Phosphor, Antimon, Arsenik, Wismut) und die Leichtmetalle. Coel. II. Einleitung in die anorganische Chemie. Durchnahme der 1-4wertigen Metallide.		
Mathem.	5 Std. 1. Mathematische Geographie, Astronomie. II. II. 2. Analyt. Geometrie. II. II. (Parabel, Ellipse und Hyperbel). Extensor- und lineare Arbeiten.	5 Std. 1. Sphärische Trigonometrie; mathematische Geographie. 2. Analyt. Geometrie. II. II. (Parabel, Ellipse und Hyperbel). Extensor- und lineare Arbeiten.	5 Std. 1. Die ebene Trigonometrie. 2. Theorie der quadrat. Gleichung. Anwendung derselb. auf geometrische u. mechanische Probleme. Bildung des Funktionsbegriffes in algebraischen Ausdrücken sinf. Form. Bestimmung ihrer Maximal- u. Minimalwerte mittelst quadrat. Gleichung, diophantische Gleichungen u. Kettenbrüche.	5 Std. Coel. I. u. II. 1. Euklid'sche Aufassung der Geometrie d. Potenzen, Logarithmen, arithm. u. geom. Reihen, Zinseszins u. Rentenrechnung. Gleichungen 2. Grades. 2. Stereometrie. Kreisberechnung.	6 Std. Coel. I. u. II. 1. Arithmetik, Potenzen, Logarithmen, Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. 4 Std. 2. Geometrie. Ausmessung und Ähnlichkeit der Figuren. Lekt. von des Transversalen, des harmonischen Strahlen und des Ähnlichkeitspunktes. 4 Std. 1. u. 2. Baro- und Flächberechnungen. Algè. Decimalrechnung. 2 Std.	
Zeichnen.	2 Std. 1. u. 2. Zeichnen von Ornamenten u. Kipfen nach Gipsabgüssen und Vorlegeblättern. 2 Std. 1. u. 2. Perspektiv- und perspektivlose Schatten-Konstruktion. 1 Std.	3 Std. 1. u. 2. wie in Ia. 1. u. 2. Perspektivzeichnen eingelegt.	2 Std. 1. u. 2. wie in Ia. II. Perspektivzeichnen eingelegt.	2 Std. 1. u. 2. Zeichnen nach Gipsabgüssen und Vorlegeblättern. II. Perspektivzeichnen eingelegt.	2 Std. 1. u. 2. Zeichnen nach Wandtafel, ornamentalen Inhalts. 1 Std. 1. Zeichnen nach Holzkloppen. c. Übungen in Schattieren sinf. Gipsabgüssen, Gipsmodell, Gruppen- und Einzelstudien. 1 Std.	2 Std. 1. u. 2. wie in IIIA. II. Anfänge des perspektiv. Zeichnens eingelegt.
Schreiben.						

III ^a	IV	V	VI
6 Std. Coel. I. u. II. 1. Arithmetik, Addition, Subtraktion, Multiplikation u. Division. 4 Std. 2. Geometrie. Vierecke, Gleichheit der Parallelogr. Kreislehre. 4 Std. 1. u. 2. Rechnen, Prozentrechnung.	5 (6) Std. Coel. I. u. II. Geometrie. Lehre von den Vierecken, Parallelen, Dreiecke u. Vierecken. Euklid'sche Zusammengehörigkeit Regel de Gè. Mischungsrechnung. Wiederhol. der Rechenrechnung.	3 (4) Std. Coel. I. u. II. Decimal- u. gemeine Brüche. Reduzieren und Reduzieren.	4 (5) Std. Coel. II. Die 4 Species mit benannten Zahlen. Coel. I. Regel de Gè mit gemeinen Zahlen. Decimal-Schreibweise in Verbindung mit dem neuen Maße und Gewicht. Zerlegung in Primfaktoren.
2 Std. 1. u. 2. wie in IIIA. II. Anfänge des perspektiv. Zeichnens eingelegt.	2 Std. 1. u. 2. Zeichnen nach Wandtafel, ornamentalen Inhalts. 1 Std. 1. Zeichnen nach Holzkloppen. c. Übungen in Schattieren sinf. Gipsabgüssen, Gruppen- und Einzelstudien. 1 Std.	2 Std. Kreismäße u. ornament. Formen als Blatt u. Blütenformen, Rosetten, Ranken etc. Massenentwurf nach Verordnungen des Lehrers an der Wandtafel.	2 Std. Coel. II. a. Zeichnen gerader Linien in verschiedenen Richtungen. b. Verbindungen derselben, Massenentwurf u. Verordnungen des Lehrers. Coel. I. Teilung gerader Linien nach Verordnungen des Lehrers an der Wandtafel.
2 Std.	2 Std.	2 Std.	2 Std.

Lehr-Pensa in der Vorschule.

	Erste Klasse. Einjähriger Kursus.	Zweite Klasse. Einjähriger Kursus.	Dritte Klasse. Halbjähriger Kursus.	Vierte Klasse. Halbjähriger Kursus.
Religion.	3 Std. Bibl. Erz. nach Fürbr. f. die Mittelklassen. Bibelsprüche u. einige Kirchenlieder.	3 Std. Bibl. Gesch. nach Fürbr. für die Unterklassen, 2. Hälfte. Sprüche, Gebete und die 10 Gebote ohne die Erklär.	3 Std. Bibl. Gesch. n. Fürbr. für die Unterklassen, 1. Hälfte. Vaterunser, leichte Sprüche u. Liederverse.	3 Std. Bibl. Gesch. a. d. A. T. nach Fürbr., Unterklasse. Kleine Gebete u. einige Sprüche.
Lesen, Deutsch, Denk- und Sprechübungen.	8 Std. Leseb. v. Hörnemann und Huesmann, II. Tl. Wiedererzählen und Besprechen einzelner Stücke. Unterscheidung der Redeteile. Übungen im Ab- u. Nachschreiben, orthogr. Übungen und Diktate.	11 Std. Leseb. v. Hörnemann und Huesmann, II. Tl. Anfänge im Nacherzählen. Übungen im orthogr. Abschreiben und kleine Diktate. — Die wichtigsten Redeteile am Lesestoff betrachtet. Denk- und Sprechübungen geknüpft an die Lesestücke.	11 Std. Berl. Leseb. v. O. Schulz, Ausg. B., bearbeitet von Bohm u. Lübecky. Übungen im Abschreiben, Sprechübung mit Benutzung der Bildertafeln.	11 Std. Die ersten Übungen nach der Lautiermethode. Weitere Übungen mit Hülfe der Berlin. Handfibel v. O. Schulz. Denk- und Sprechübung an dem Stoff, welcher sich aus dem unmittelbaren Anschauungskreise der Kinder und an Bildertafeln darbietet.
Geographie.	2 Std. Heimatskunde. Die ersten Grundbegriffe der Geogr. Spezielle Heimatskunde v. Berlin.			
Rechnen.	5 Std. Wiederholen der 4 Spezies in erweitertem Zahlenraum; Resolvieren, Reduzieren, mündl. u. schriftl. Formenlehre, Besprechung der Säulen, Pyramiden und der regelm. Körper. 2 Std.	6 Std. Die 4 Spezies mündl. u. schriftl. erweitert n. Koch's Aufg. I.	6 Std. Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenraum von 1—1000 schriftl. u. mündl.	6 Std. Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenraum von 1—20 mündl. u. schriftl.
Schreiben.	6 Std. Die deutsche und latein. Schrift in Wörtern und Sätzen.	4 Std. Die deutsche und latein. Schrift.	4 Std. Das große und kleine Alphabet in Wörtern und Sätzen geübt.	4 Std. Die Buchstaben des großen und kleinen Alphabets, einzeln und in Wörtern geübt. Abschriften aus der Fibel als erste orthogr. Übungen.

Der Gesangunterricht in der Luisenstädtischen Realschule ist folgendermaßen eingerichtet:

Sexta B. 2 Stunden.

Das Tonsystem. Tonbildung und Aussprache. Die diatonische, chromatische und chromatisch-enharmonische Tonleiter. Die Noten des G-Schlüssels. Versetzungs- und Wiederherstellungszeichen. Die Pausenschrift. Takt und Taktarten. Treff- und rhythmische Übungen, Choräle und Volksweisen. Zweistimmige Lieder.

Sexta A. 2 Stunden.

Die Tongeschlechter. Kenntnisnahme der Dur- und Molltonarten und ihrer Verwandtschaften untereinander. Quinten- und Quartencirkel. Melodische und harmonische Übungen. Choräle und Volksweisen. Zweistimmige Lieder.

Quinta A und B je 2 Stunden.

Die Lehre von den Intervallen. Vortrag. Dynamische und andere Kunstaussdrücke. Choräle und Volksweisen. Zwei-, drei- und vierstimmige Chöre, Motetten und Lieder.

Quarta A und B zusammen 3 Stunden.

Die Lehre von den Akkorden. Die Noten des F-Schlüssels. Choräle und Volksweisen. Zwei-, drei- und vierstimmige Chöre, Motetten und Lieder.

Anmerkung. Mit der Quarta endet der vorbereitende Unterricht.

Unter-Tertia bis Prima je 2 Stunden incl. Chorstunde.

Von Unter-Tertia bis einschließlich Prima werden die Schüler zu einem Chor für gemischte Stimmen vereinigt, und ist das Pensum für diese kombinierte Chorklasse: Befestigung und Erweiterung des Gelernten. Choräle und Volksweisen. Vier- und mehrstimmige Chöre geistlichen und weltlichen Inhalts aus allen Zeiten der Musikgeschichte. Besprechungen über die verschiedenen Gattungen von Tonwerken nach Form und Inhalt.

Den Turnunterricht erhalten die Schüler in der großen städtischen Turnhalle in der Prinzenstrasse. Dieselben turnen in drei Abteilungen zu verschiedenen Zeiten wöchentlich zweimal je eine Stunde. Die obere Turnabteilung umfaßt die Schulklassen I bis IIIb2=224 Turnschüler, zur zweiten gehören die Schulklassen IVa bis VIb=290 Turnschüler und die dritte wird von den vier Vorschulklassen gebildet = 236 Turnschüler. — Im Anschluß an die Turnstunden der oberen Abteilung wird eine Aus- und Fortbildungsstunde für Vorturner abgehalten, an welcher sich im verflossenen Jahre 74 Schüler beteiligten. Den Turnunterricht erteilen die städtischen Turnwarte Fleischmann, Dr. Feddern, Weidler, Naucke und die Turnlehrer Wienecke und Goldacker. Den Turnübungen liegt der im Jahre 1876 von den vorstehend genannten Lehrkräften in mehreren Konferenzen unter dem Vorsitz des Direktors besprochene und vom Dirigenten des Turnunterrichts, Turnwart Fleischmann, spezifizierte Turnlehrplan zu Grunde. In derselben Weise ist im vorigen Sommersemester auch der Lehrplan für die Vorschulklassen aufgestellt worden. In der ersten Turnabteilung, d. h. in den oberen Schulklassen I—III, ist das Vorturnersystem eingeführt, in der zweiten und dritten, d. i. in den Schulklassen IV—VI und in der Vorschule kommen die Übungen an den Geräten als „Gemeinübungen“ zur Behandlung. Im vorigen Sommersemester unternahmen die Turnschüler unter Fleischmanns Leitung drei Tageturnfahrten in die Köpnick Heide, den Grunewald und nach Tegel - Schulzendorf. Die Beteiligung stellte sich dabei auf 44—57—65 Turnschüler. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers am 22. März er. wurde — wie seit 1875 in jedem Jahre geschehen — durch ein Schauturnen der ersten und zweiten Turnabteilung festlich begangen.

Die Themata für die gelieferten Aufsätze waren folgende:

1) Deutsche Themata.

Ia. 1) Wer Grofses will, muß sich zusammenraffen; — In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister (Göthe). 2) Differ! habent parvae commoda magna morae. 3) 1. Akt aus Racines Esther. 4) Klassenaufsatz. Das Leben ist der Güter höchstes nicht (Schiller, Braut von Messina). 5) Bericht aus der Privatlektüre. 6) Hof, Adel und Volk in den Niederlanden. Nach Göthes Egmont. Ab.-Th. für die Zurückbleibenden. 7) Wer nicht vorwärts kommt, der geht zurück. 8) Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell (Herders Cid). 9) Buttler (nach Schillers Wallenstein). 10) Klassenaufsatz. Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango. 11) Der 1. Akt des Misanthrope von Molière. 12) Dreist, keck, mutig, kühn, verwegen. 13) Das Feuer als Freund und Feind des Menschen. Ausführliche Disposition. 14) Die Zurückbleibenden bearbeiten das Thema, welches den Abiturienten im Ostertermine gestellt war: Max Piccolomini nach Schiller.

Ib. 1) Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann. 2) Die Kunst, o Mensch, hast du allein. 3) Wie ist nach Schillers Tragödie über Wallensteins Abfall vom Kaiser sittlich zu urteilen? 4) Die Überredung Buttlers und Isolani durch Octavio Piccolomini. 5) Welche Bedeutung hat die Gestalt des Max Piccolomini für Schillers Wallenstein-Tragödie. (Klassenaufsatz.) 6) Giebt es einen Luxus, der zu billigen ist? 7) Cäsar in Shakespeares gleichnamiger Tragödie. 8) Die Mörder Cäsars nach Shakespeare.

9) Wodurch macht Klopstocks Auftreten Epoche in der deutschen Litteratur? 10) Nüchternheit und Mißtrauen als die Bedingungen der Weltklugheit. 11) Die Jugend ist die Zeit der Aussaat. (Klassenaufsatz.)

IIa. 1) Seit das Paradies verloren, — Ist die Arbeit Menschen-Los, — Und die Ruhe wird geboren — Nur in der Beschäftigung Schofs. 2) Charakteristik des Jugurtha nach Sallust. 3) Hermann und seine Mutter 4) Dorothea in Göthes Hermann und Dorothea. 5) Welche Vor- und Nachteile hat die jetzige Art zu reisen vor der in früheren Zeiten? (Klassenarbeit.) 6) Sprache und Geld. 7) Die Sprache des Herbstes. 8) 3. und 4. numidischer Feldzug unter Metellus nach Sall.: Jugurth. Kr.: c. 43—73. 9) Orest und Pylades in Göthes Iphigenie auf Tauris. 10) Gedankengang in Schillers Spaziergang. 11) Die Weltalter nach Ovids Metam. (Klassenaufsatz.)

II B¹. 1) Die Ursachen des Verfalls Preussens nach Friedrich dem Großen. 2) In großen Dingen ist es genug gewollt zu haben (Klassenarbeit). Das Lager bei den Schiffen vor Troja. 4) Die Bedeutung des Tages von Sedan. 5) Analyse eines Dramas (nach Wahl). 6) Unrecht Gut gedeiht nicht. 7) Haben die Erfindungen der Neuzeit einen moralischen Wert (Klassenarbeit). 8) Mit den Wölfen muß man heulen (Chrie). 9) Siegfrieds Ankunft in Worms. 10) Si vis pacem, para bellum (Klassenarbeit). 11) Die Lösung des Problems im Hiob.

II B². 1) Weisheit und Klugheit. 2) Die beiden Königs-Denkmäler im Tiergarten. 3) Das Bernsteinzimmer in der Fischerei-Ausstellung. 4) Welchen Grund haben wir, auf unser Vaterland stolz zu sein (Klassenarbeit). 5) Der 10. Gesang der Iliade. 6) Theorie und Praxis. 7) Die Bedeutung des Spiels für das menschliche Leben. 8) Der erste Gesang der Odyssee. 9) Soll man von der Zukunft mehr hoffen oder fürchten? 10) Odysseus bei Eumäus. 11) Telemachos (Klassenarbeit).

2) Themata zu den französischen Aufsätzen.

In IA: 1) Henri IV. et le pape Grégoire VII. 2) Les Cent-jours de Napoléon I. 3) L'ordre Teutonique jusqu'à la paix de Thorn en 1466. 4) Léonidas aux Thermopyles (Klassenarbeit). 5) Henri I et Othon le Grand. 6) Les deux guerres de Silésie. 7) Henri IV., roi de France. 8) Chute des Hohenstaufen (Klassenarbeit).

In IB: 1) Prédécesseurs de Luther. 2) Le grand électeur de Brandebourg. 3) Guillaume Tell. 4) Mucius Scévola (Klassenarbeit). 5) Saint Louis. 6) Luther jusqu'à la diète de Worms. 7) Les trois grands ministres de France: Sully, Richelieu, Mazarin. 8) Solon et Crésus (Klassenarbeit).

3) Themata zu den englischen Aufsätzen.

In IA: 1) Alfred the Great, king of England, compared with Gustavus Wasa, king of Sweden. 2) Reflections on the last French war. 3) The maid of Orleans. 4) On Nelson (Klassenarbeit). 5) Causes and beginning of the thirty years' war. 6) The northern war. 7) Wars between Charles V, emperor of Germany, and Francis I, king of France. 8) On the first crusade (Klassenarbeit).

In IB: 1) Ferdinand Cortez and Franzis Pizarro. 2) Hannibal in Italy. 3) The third crusade. 4) Charles V and the reformation (Klassenarbeit). 5) Wallenstein, duke of Friedland. 6) John Hus and his adherents. 7) Youth of Frederick the Great. 8) Richard Cœur de Lion (Klassenarbeit).

Chronik der Anstalt.

A. Anfang und Schluß der Schulkurse.

Der Sommerkursus begann am 5. April 1880 und endete am 25. September. Der Winterkursus fing an am 11. Oktober 1880 und wird am 9. April 1881 geschlossen.

B. Lehrpersonal.

In diesem Jahre hat die Anstalt glücklicherweise weder den Tod noch die Abberufung eines Lehrers zu beklagen, doch war der Gesundheitszustand im Kollegium nicht ein durchweg günstiger. Der erste ordentliche Lehrer, Herr Kühne, mußte dauernd vertreten werden, ebenso wurden dem Herrn Professor Dr. Hahn für den Winter acht Stunden abgenommen, weil ein Halsleiden es ihm unmöglich machte, seine volle Stundenzahl zu geben. Mit der Vertretung des erstgenannten Herrn war Herr Dr. Gropp, mit der des Herrn Professor Dr. Hahn der Herr Dr. Witschel betraut.

Zu Ostern 1880 verließ der erste wissenschaftliche Hilfslehrer, Herr Dr. Borchardt, die Anstalt, um an der Dorotheenstädtischen Realschule in einem ausgedehnteren Wirkungskreise zu arbeiten. Zu Michaelis trat Herr Dr. Samter aus dem Kollegium, um an einer Privatanstalt thätig zu sein. Beiden Herrn sind wir für ihre eifrige Mitarbeit zu Dank verpflichtet.

Zu Michaelis beendete Herr Dr. Witschel sein Probejahr, blieb aber an der Anstalt und hat im Wintersemester Gelegenheit gehabt, seine tüchtige pädagogische Befähigung zum Nutzen der Anstalt zu verwenden.

Zu Ostern 1880 trat Herr Dr. Günther sein Probejahr an; er wird uns jetzt verlassen um eine Stelle an der Bürgerschule in Wolgast anzunehmen. Wir wünschen, daß seine neue Stellung seinen Erwartungen entsprechen möge. Ferner traten Herr Buske zu Michaelis 1880, Herr Mellmann zu Neujahr 1881 als Candidati probandi ein.

C. Schüler.

Im Sommersemester wurde die Anstalt von 834 und im Wintersemester von 809 Schülern besucht.

Es verteilen sich im letzten Semester die Schüler auf die einzelnen Klassen wie folgt:

In X	safs	57	Schüler.	In Va	safs	53	Schüler.	In IIIA ¹	safs	37	Schüler.
- IX	-	64	-	- IVb	-	45	-	- IIB ²	-	21	-
- VIII	-	68	-	- IVa	-	35	-	- IIB ¹	-	28	-
- VII	-	69	-	- IIIB ²	-	51	-	- IIA	-	12	-
- VIB	-	56	-	- IIIB ¹	-	45	-	- IB	-	20	-
- VIA	-	57	-	- IIIA ²	-	17	-	- IA	-	18	-
- VB	-	56	-								

Wir haben im Laufe des Jahres zwei Schüler durch den Tod verloren; den Quintaner Heismann und den Vorschüler Hagen und haben den Schmerz der Eltern tief mitempfunden.

Während der Sommerferien war eine Ferienschule eingerichtet. Wie dieselbe organisiert und besucht war, wird aus dem Berichte klar werden, welchen der mit der Leitung beauftragte Lehrer dem Direktor in folgender Weise abgestattet hat:

Die Ferienschule wurde am Montag den 12. Juli eröffnet und dauerte drei Wochen lang bis Sonnabend den 31. Es beteiligten sich an derselben während dieser Zeit 102 Schüler, welche den Klassen von X bis IIIA incl. angehörten. Die Knaben wurden drei Klassen zugewiesen; in die erste kamen die Schüler bis IVB abwärts, in die zweite die

Quintaner und Sextaner, in die dritte endlich sämtliche Vorschüler. Der wissenschaftliche Unterricht wurde vormittags von 9—11 Uhr erteilt; außerdem nahmen fast alle Schüler am Turnunterricht teil, der Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 4—6 Uhr nachmittags am gewöhnlichen Orte stattfand. Bisweilen unternahmen die Turnlehrer während dieser Zeit auch mit den Knaben Spaziergänge, an welche sich Spiele im Freien schlossen. Am Sonnabend den 31. wurden die Schüler in den zoologischen Garten geführt. Von den obengenannten beiden ersten Klassen übernahmen Herr Dr. Robel und der Unterzeichnete abwechselnd heute die eine, morgen die andere, so daß die Sprachen und Geschichte einerseits, auf der andern Seite die Mathematik gleichmäßig berücksichtigt wurden. Es blieb dabei jedem Schüler eine Stunde Zeit zur Anfertigung von Ferienarbeiten, während die zweite zu gemeinsamer Repetition benutzt wurde; jede Klasse war zu diesem Zweck in zwei Abteilungen geteilt, so daß der leitende Lehrer stets mit einem Teile gemeinsam wiederholte, während der zweite eigene Arbeiten trieb. Eine Nachhilfe bei den Ferienarbeiten konnte dabei weder stattfinden, noch war sie beabsichtigt. Die Vorschüler dagegen, welche Herr Kollege Wienecke um sich vereinigte, erhielten bei ihrer noch größeren Unselbstständigkeit neben gemeinsamen Übungen noch spezielle Hülfe bei Anfertigung der Ferienarbeiten. Den Schülern war in den Zwischenpausen eine freiere Bewegung auf dem Schulhofe erlaubt, und sind Ungehörigkeiten oder Unglücksfälle nicht vorgekommen.

Zimmerstädt.

Dreimal in der Woche leiteten die Herren Fleischmann und Goldacker während zweier Nachmittagsstunden die Spiele und Turnübungen der Knaben in der großen städtischen Turnhalle. Aus den Überschüssen der Beiträge haben wir zu Michaelis mehreren guten und bedürftigen Schülern Geldprämien zuwenden können.

Abiturienten-Prüfung. Das Zeugnis der Reife ist in der Prüfung, welche am 2. März 1880 unter dem Vorsitze des Königl. Provinzial-Schulrates Hrn. Dr. Fürstenau stattfand, folgenden 10 Primanern erteilt worden:

- 1) Robert Hirsekorn aus Berlin, 21½ Jahr, evangelisch, 3½ Jahr auf der Schule, 2 Jahre in Prima, studiert neuere Sprachen.
- 2) Gustav Thürling aus Werneuchen, 22 Jahr, evangelisch, 4 Jahre auf der Schule, 3 Jahre in Prima, studiert Chemie.
- 3) Julius Schulz aus Berlin, 21¾ Jahr, evangelisch, 8½ Jahr auf der Schule, 2½ Jahr in Prima, studiert das Baufach.
- 4) Wilhelm Riese aus Berlin, 20 Jahr, evangelisch, 12 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, studiert neuere Sprachen.
- 5) Arminius Bau aus Berlin, 19 Jahr, evangelisch, 11½ Jahr auf der Schule, 2 Jahre in Prima, studiert Chemie.
- 6) Felix Lummerzheim aus Berlin, 17¾ Jahr, evangelisch, 4 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, studiert neuere Sprachen.
- 7) Eugen Niemann aus Berlin, 18¾ Jahr, evangelisch, 11½ Jahr auf der Schule, 2 Jahre in Prima, studiert neuere Sprachen.
- 8) Wilhelm Haberland aus Ober-Mittel-Posilau, Kreis Reichenbach, 23 Jahr, evangelisch, 1½ Jahr auf der Schule, 1½ Jahr in Prima, wird Beamter.
- 9) Max Louis aus Berlin, 19 Jahr, evangelisch, 12 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, geht zur Intendantur.
- 10) Alfred Timme aus Berschweiler, Regierungsbezirk Trier, 19¼ Jahr, 12 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, studiert Mathematik.

Die Abiturienten: Hirsekorn, Bau und Timme wurden ohne mündliche Prüfung entlassen und erhielten das Prädikat „gut“ und die übrigen sieben das Prädikat „genügend“ bestanden.

Die schriftlichen Themata für diese Prüfung waren folgende:

- 1) Deutscher Aufsatz.
Welche Pläne will Wallenstein durchführen, wenn er in den Piccolomini II, 5 sagt:
Mich soll das Reich als seinen Schürmer ehren,
Reichsfürstlich mich erweisend, will ich würdig
Mich bei des Reiches Fürsten niedersetzen.
- 2) Französisch.
Ein Aufsatz: Le Cid, d'après Corneille.
- 3) Englisch.
Ein Exercitium: Heinrich VIII (nach Hume).

4) Mathematische Aufgaben.

- a) In ein gegebenes gleichschenkliges Dreieck ist eine Parabel so gezeichnet, daß ihre Axe auf der Mittellinie liegt, daß sie durch die Endpunkte der Basis geht und daß sie jenes Dreieck halbiert. Wo liegt der Scheitel- und Brennpunkt der Parabel und wie groß ist der Parameter? Wie heißt die Gleichung der Tangente, die in einem Eckpunkte des Dreiecks an die Parabel gelegt ist?
- b) $x^4 + 8x^3 + 51x^2 - 588x - 1332 = 0$.
- c) Die Deklination eines Sternes beträgt $\delta = +13^\circ 14' 15''$, die Polhöhe Berlins $g = 52^\circ 30' 16''$. Wie groß ist an diesem Tage die Morgenweite, wie groß der halbe Tagbogen des Sternes, und welches ist die Zeit seines Auf- und Unterganges, wenn man weiß, daß seine Kulmination um 3 U. 37 M. 39 S. eintritt?
- d) Um eine Kugel mit dem Radius r ist eine regelmäßige vierseitige Pyramide beschrieben, deren Höhe gleich dem Umfange des größten Kreises der Kugel ist. Wie groß ist der Inhalt und die Oberfläche der Pyramide und wie groß der Neigungswinkel, welchen zwei Seitenflächen der Pyramide mit einander bilden?
- 5) Aufgabe aus der angewandten Mathematik.
Ein ballistisches Pendel hat ein Gewicht von 3 kg und eine reduzierte Länge von 2,3 m. Welche Geschwindigkeit hat eine Kugel von 50 g, welche dasselbe einen Bogen von 65° machen läßt?
- 6) Physikalische Arbeit.
Über die Anwendung ebener Spiegel bei physikalischen Instrumenten.
- 7) Arbeit in der Chemie.
Über das Antimon und die hauptsächlichsten Verbindungen desselben. Wieviel Grauspießglanzerz ist erforderlich um 50 k regulinisches Antimon darzustellen?

Für den Michaelistermin war der Direktor zum Stellvertreter des Königlichen Departementsrates ernannt und leitete deshalb die am 9. September stattfindende Prüfung. An derselben nahmen fünf Abiturienten teil und bestanden alle das Examen. Es waren:

- 1) August Regeler aus Königs-Wusterhausen, evangelisch, 7 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, studiert Mathematik.
- 2) Max Sielaff aus Wendisch-Silkow bei Stolp in Pommern, $20\frac{1}{2}$ Jahr, evangelisch, $2\frac{1}{2}$ Jahr auf der Schule, $2\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, wird Soldat.
- 3) Richard Haberstolz aus Berlin, $20\frac{1}{2}$ Jahr, evangelisch, $12\frac{1}{2}$ Jahr auf der Schule, $2\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, wird Beamter.
- 4) Carl Bürwald aus Nieder-Hartmannsdorf bei Sagan, 20 Jahr, evangelisch, 7 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, studiert Chemie.
- 5) Richard Bartels aus Potsdam, 18 Jahr, evangelisch, 12 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, wird Marine-Ingenieur.

Von diesen fünf Schülern bestanden Regeler und Sielaff die Prüfung mit dem Prädikat „gut“, die übrigen mit „genügend“.

In diesem Termin waren für die schriftlichen Arbeiten folgende Themata gestellt:

- 1) Im Deutschen.
Hof, Adel und Volk in den Niederlanden (nach Göthes Egmont).
- 2) Im Französischen.
Ein Aufsatz: Contenu de la tragédie de Racine: Esther.
- 3) Für das Englische.
Ein Exercitium: Oliver Cromwell (nach Clarendon).
- 4) Mathematik.
 - a) Die Scheitelgleichung einer Ellipse heiße $y^2 = \frac{9}{5}x - \frac{4}{25}x^2$. Nachdem das Koordinatensystem nach dem Mittelpunkt der Ellipse verlegt ist, bestimme man die Länge der konjugierten Durchmesser, deren einer nach dem Punkte $x = 4$ geht, und die Länge der Tangente in diesem Punkte.
 - b) In Berlin ($\varphi = 52^\circ 30' 16''$) ist eine horizontale und eine vertikale Sonnenuhr aufgestellt. Welche Winkel bildeten auf dem Zifferblatte die Schatten des Sonnenzeigers mit der Mittagslinie um $t = 2$ U. 30 M. 25 S.
 - c) Der Umfang eines gleichschenkligen Dreiecks ist doppelt so groß wie der eines Quadrates von gleichem Inhalte. Welches sind die Seiten des Dreiecks? Die entstehende Gleichung soll für den Zahlenwert der Quadratseite $a = 6$ aufgelöst werden.
 - d) Um die Spitze einer regelmäßigen dreiseitigen Pyramide als Mittelpunkt ist eine Kugel mit dem Radius $r = 25$ cm beschrieben. Wie viele Quadratcentimeter ist das Stück der Kugeloberfläche groß, das zwischen den Seitenflächen der Pyramide liegt? Die Höhe der letzteren sei $h = 53$ cm, die Seite ihrer Basis $a = 47$ cm.
- 5) Arbeit aus der angewandten Mathematik.
Eine Kugel fällt 8 m auf eine um 30° gegen den Horizont geneigte Fläche und wird vollkommen elastisch zurückgeworfen. Wann und wo erreicht sie die Horizontalebene, wenn sie die geneigte Fläche 5 m vom unteren Ende trifft?
- 6) Physikalische Arbeit.
Zwei Hohlspiegel von 100 bez. 60 cm Brennweite stehen einander gegenüber zentriert in einer Entfernung von 2 m. Wo muß sich auf der Axe eine Lichtquelle befinden, damit ihr Bild mit ihr zusammenfällt?

7) Chemische Arbeit.

Über das Berliner Blau und die mit ihm verwandten Verbindungen. Berechnung des Gehaltes von gelbem Blutlaugensalz. — Lösung von 0,65 g. Titer der Chamäleonlösung: 19 ccm = 0,1 g Eisen.

D. Lehrapparat.

a) Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft: Die Fortsetzungen der in den vorigen Jahrgängen des Programms aufgeführten Zeitschriften und Lieferwerke. Ferner: Jahresbericht über die Erscheinungen auf dem Gebiete der germanischen Philologie, 1879. Raumer, Geschichte der germanischen Philologie. Wackernagel, Geschichte der deutschen Literatur I, 2. Auflage. Schultz, Das höfische Leben im Zeitalter der Minnesänger. Weinhold, Altnordisches Leben. Weinhold, Die deutschen Frauen im Mittelalter. Schade, Altdeutsches Wörterbuch. Polybii Historiae ed. Hultsch. Servii in Vergilium commentarii. Teuffel, Geschichte der römischen Literatur. Handbuch der römischen Altertümer (Marquardt-Mommsen). Pauly, Realencyclopädie. Pomponii Melae de Chorographia. Bartsch, Chrestomathie de l'ancien français. Nisard, Histoire de la littérature française. Sachs, Encyclopädisches Wörterbuch I. Shaw, English Literature. Vergils Aeneis ed. Gebhardi. Webster Dictionary. Lubarsch, Abriss der französischen Verslehre. Ebert, Allgemeine Geschichte der Literatur des Mittelalters im Abendlande. Hagenbach, Kirchengeschichte. Pilger, Verbindungen auf höheren Lehranstalten. Grasberger, Erziehung und Unterricht im klassischen Altertum I. Wiese, Das höhere Schulwesen in Preußen III. Jahresberichte der Geschichtswissenschaft. Janssen, Geschichte des deutschen Volkes. Jnama-Sternegg, Deutsche Wirtschaftsgeschichte. Kämmerl, Anfänge des deutschen Lebens in Österreich. Giesebrecht, Deutsche Kaiserzeit V, 1. Riezler, Geschichte Baierns. Ranke, Weltgeschichte I. Weber, Weltgeschichte XV. Steindorff, Jahrbücher d. deutschen Reichs unter Heinrich III. Winkelmann, Philipp v. Schwaben und Otto IV. Bernhardt, Lothar von Supplinburg. Hellwald, Die Erde und ihre Völker. Nachtigal, Sahara und Sudan. Peschel, Neue Probleme der vergleichenden Erdkunde. Peschel, Physische Erdkunde. Eyferth, Die einfachsten Lebensformen. Fresenius, Quantitative Analyse. Fresenius, Qualitative Analyse. Wöhlers Grundriss der Chemie von Fittig. Rammelsberg, Mineralchemie. Senft, Synopsis der Mineralogie und Geognosie. Roscoe und Schorlemer, Lehrbuch der Chemie. Liebig und Poggendorf, Handwörterbuch der Chemie. Mohn, Grundzüge der Meteorologie. Gmelin-Kraut, Handbuch der Chemie. Gloger, Schutz den Vögeln. Wiedemann, Die Lehre vom Galvanismus. Reye, Wirbelstürme. Schellen, Die magnet- und dynamo-elektrischen Maschinen. Rühlmann, Handbuch der Wärmetheorie. Müller, Kosmische Physik. Müller, Lehrbuch der Physik und Meteorologie. Lipschitz, Lehrbuch der Analysis. Poggendorf, Handwörterbuch der exakten Wissenschaften. Sawitsch, Abriss der praktischen Astronomie von Peters.

b) Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft: Ellendt, Katalog für die Schülerbibliotheken. Freytag, Ahnen VI; außerdem Jugendschriften zur Einrichtung der den einzelnen Unterklassen überwiesenen Klassenbibliotheken.

c) Angeschafft sind ferner für den physikalischen Apparat: Ein Fernrohr mit astronomischem und terrestrischem Ocular, 1 Satz Resonatoren, 1 Satz Präzisionsgewichte, 3 Crookes'sche Röhren, 1 Radiometer, 1 Springbrunnen, 1 Rheostat nach Wheatstone, 1 Apparat zum Nachweis der spec. Wärme, 1 Pachytrop für 6 Elemente, verschiedene Flaschen, Gläser, Chemikalien. Außerdem: Reparaturen und Ergänzungen.

d) Für den chemischen Apparat: 1 Silbertiegel, 1 Universalretortenhalter; die Hofmannschen Apparate für Vorlesungsversuche, 2 Glasgasometer; außerdem die Reparatur einer großen Anzahl der durch Gebrauch abgenutzten Apparate; die Ergänzung einer Anzahl Standflaschen mit eingebraunten Schrift. Hierzu kommen die laufenden Neubeschaffungen von Reagenzien, Reagenzgläsern, Schalen, Bechergläsern, Kolben, Retorten, Chemikalien etc.

e) Für den zoologischen und botanischen Unterricht wurden angeschafft: 3 Kästen mit Insekten. Dodel-Port, bot. Atlas, Lieferung IV. 34 Skioptikonbilder.

f) Für den Zeichenunterricht: 18 Blätter „Modeles Classiques“. 6 Holzkörper. Wilhelm Zahn, Ornamente aller klassischen Kunstepochen; Heft 16—20. Säulenordnungen von Alois Häuser, Tafel IV. Kunstgewerbliche Vorbilder von Kachel, Lief. 1—12.

g) Für den geographischen Unterricht: Wichmann, Großbritannien, Wandkarte. Ostsee, mittlerer Teil. Admiralitätskarte. Kiepert, Röm. Reich. Kiepert, Palästina. Leeder, Deutschland. 3 Skioptikonbilder.

h) Für den Gesangunterricht: Partitur und Stimmen zu Mendelssohn's A-capella-Chöre und Spohr's Hymne Op. 97.

E. Geschenke.

a) Für die Lehrerbibliothek: Briefe von A. v. Humboldt an Varnhagen v. Ense (Geschenk des Herrn W. Grunert). Symbolae Joachimicae (Geschenk des Joachimsthal'schen Gymnasiums). Monumenta Germaniae poetarum latinorum medii aevi I (Geschenk des Prof. Hahn). Sadée, Die Stellung Kaiser Heinrich II. zur Kirche (Geschenk des Verfassers). Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin VI (Geschenk des Magistrats). Die Berliner Volkszählung 1875, Heft 3. 4 (desgl.). Bericht über die Gemeindeverwaltung der Stadt Berlin 1861/76, Heft 2 (desgl.).

b) Für die Schülerbibliothek: Außer zahlreichen von Schülern geschenkten Jugendschriften erhielt die Schülerbibliothek ein wertvolles Geschenk durch Herrn Buchhändler D. Frank, welcher derselben Schillers und Göthes sämtliche Werke in der vollständigen Hempel'schen Ausgabe aus seinem Verlage überwies.

c) Für das naturhistorische Cabinet schenkten: Quartaner Mackeldey: zwei Damhirschgeweihe. Tertianer Crafs: drei Bienenwaben. Quintaner Kunitz: einen Hermelin im Sommerpelz. Sextaner Biermann: einen Kragensittich. Sextaner Booch: eine Ringelnatter. Tertianer Müncheberg: zwei selbstgefertigte Modelle von Bienenzellen und 24 kleine Glaskästen zur Demonstration von Insekten. Tertianer Klär: einen selbstgefertigten Holzkasten zur Aufnahme der 24 kleinen Glaskästen. Außerdem erhielten wir von einigen freundlichen Gönnern der Anstalt Geldgeschenke für arme Schüler. Für alle diese Gaben sei hiermit der wärmste Dank abgestattet.

F. Verordnungen der Behörden.

1) Das Königliche Provinzial-Schulkollegium ermahnt unterm 10. Mai 1880 (J.-N. 3388) zu besonderer Vorsicht bei dem Vorkommen ansteckender Krankheiten und verordnet, daß Kinder aus Familien, in denen solche Fälle eintreten, von der Schule fern gehalten werden sollen, und daß zur Zeit von Epidemien die größte Sorgfalt auf die Lüftung der Schulzimmer verwendet werde.

2) Dieselbe Behörde teilt am 14. Juli (No. 5212) einen Erlafs des Ministeriums vom 29. Mai 1880 (J.-N. 1564 U. II.) mit, worin die Schülerverbindungen verboten werden. Es wird darin ausgeführt, wie nachteilig dieselben wirken, und wird den Direktoren die kräftigste Unterstützung versprochen, falls ihnen, wie es vorgekommen ist, von Seiten der kommunalen Behörden bei Handhabung der Disziplin Schwierigkeiten gemacht werden. Nur solche Schülerverbindungen dürfen bestehen, zu denen der Direktor die Erlaubnis erteilt hat. Werden Schüler wegen der Teilnahme an einer solchen Verbindung aus einer Anstalt entfernt, so dürfen dieselben nur mit Genehmigung des Schulkollegiums in eine andere Schule eintreten. Schliesslich wird auf das Werk des Direktors Pilger „Über das Verbindungswesen auf norddeutschen Gymnasien“ aufmerksam gemacht und empfohlen, dasselbe für die Lehrer-Bibliothek anzuschaffen.

3) Vom Schulkollegium wird am 14. Oktober (J.-N. 8519) ein Erlafs des Ministeriums vom 27. September (J.-N. 15554 U. II a) übersendet, durch den folgendes angeordnet wird:

Da zu Michaelis zum erstenmal nicht getaufte Kinder in das schulpflichtige Alter treten und demnach in die Schule werden aufgenommen werden, so soll dafür gesorgt werden, daß ungetaufte Kinder evangelischer Eltern am evangelischen Religionsunterrichte und die katholischer Familien am katholischen teilnehmen.

4) Dazu gehört als Ergänzung die Verfügung des Schulkollegiums vom 3. Dezember (J.-N. 10 202), wonach die Direktoren angewiesen werden, „halbjährlich eine „Nachweisung der ungetauften Kinder evangelischer Eltern, welche nach erfolgter Aufnahme an dem Religionsunterrichte derselben teilnehmen, unter Angabe derselben und „ihrer Wohnung dem General-Superintendenten der Stadt Berlin Herrn Probst Dr. Brückner „zu übersenden.“

5) Dieselbe Behörde ordnet am 26. Oktober (J.-N. 9081) an, dafs am 1. Dezember der Volkszählung wegen die Schule ausfällt. So sehr dabei die Beteiligung der Lehrer gewünscht wird, so wird dagegen die der Schüler verboten.

6) Dieselbe Behörde teilt unter dem 6. November (J.-N. 9708) mit, dafs die General-Superintendenten bei der Inspektion des Religionsunterrichtes das bemerkt haben, was uns Direktoren wohl schon lange bekannt war. Es hat sich nämlich herausgestellt, dafs die mittleren Klassen am wenigsten den Anforderungen genügen. Einige Winke werden gegeben, wie diesem Übelstande wohl könnte abgeholfen werden.

7) Durch Reskript derselben Behörde vom 9. Dezember (J.-N. 10 569) wird die Schülerzeitschrift „Vega“ verboten.

8) Auf die Anfrage des Direktors, welche Tage als besondere Festtage dem katholischen Schüler freizugeben sind, erwidert das Schulkollegium am 18. Februar 1881 (J.-N. 448) folgendes:

Ganz freizugeben sind: 1) Epiphaniën, 6. Januar; 2) Mariä Reinigung, 2. Februar;

3) Mariä Verkündigung, 25. März; 4) Fronleichnam; 5) Peter und Paul, 29. Juni;

6) Allerheiligen, 1. November; 7) Mariä Empfängnis, 8. Dezember. Außerdem werden am Aschermittwoch und am Allerheiligentage die zwei ersten Morgenstunden freigegeben, doch geschieht es immer nur auf Ansuchen der Eltern oder ihrer Vertreter.

9) Der Hochlöbliche Magistrat zeigt am 12. Januar an, dafs die Turnhalle vom 7. bis 21. April 1881 für eine Gewerbeausstellung benutzt wird.

10) Unterm 18. Februar 1881 (J.-N. 1410) ordnet das Schulkollegium an, dafs am 26. cr. der Einzugsfeierlichkeiten wegen die Schule ausfällt.

G. Schulfestlichkeiten.

Der Geburtstag Sr. Majestät wurde, wie schon mehrfach, auch in diesem Jahre durch ein Schauturnen gefeiert. Am 2. September, am Sedantage, hielt der ordentliche Lehrer Dr. Henrici die Festrede, in welcher er, da ein Decennium seit jener denkwürdigen Zeit verflossen, mit besonderem Nachdrucke alle die Errungenschaften jener großen Tage den Zuhörern ans Herz legte. Am 2. November sprach der Primus der Anstalt Posemann zur Feier des Reformationsfestes und erhielt auch die Medaille. Sonnabend den 12. Februar 1881 fand Abends in der Aula der Anstalt eine musikalische Aufführung statt, die stark besucht wurde. Die dadurch erzielten Einnahmen flossen den milden Stiftungen der Schule zu.

H. Ferien.

Die Pfingstferien dauerten vom 14. bis 20. Mai, die Sommerferien vom 7. Juli bis 9. August; die Michaelisferien vom 25. September bis 11. Oktober und die Weihnachtsferien vom 22. Dezember 1880 bis 6. Januar 1881.

Die Ferien werden in diesem Jahre zu Ostern vom 9. bis 21. April, zu Pfingsten vom 3. bis 9. Juni, in den Hundstagen vom 9. Juli bis 15. August, zu Michaelis vom 1. bis 13. Oktober und zu Weihnachten von Mittwoch den 21. Dezember 1881 bis zum 5. Januar 1882 dauern.

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Montag, den 4. April, von 9—1 Uhr.

9— $\frac{1}{2}$ 10	Uhr . . .	1. Vorschulklasse . . .	Religion . . .	Lingner.
$\frac{1}{2}$ 10—10	„ . . .	Sexta A	Latein	Witschel.
10— $\frac{1}{2}$ 11	„ . . .	Quinta B	Geographie . . .	Robel.
$\frac{1}{2}$ 11—11	„ . . .	Quarta B	Mathematik . . .	Müllenhoff.
11—11 $\frac{1}{2}$	„ . . .	U.-Tertia B	Deutsch	Röpke.
11 $\frac{1}{2}$ —12	„ . . .	O.-Tertia B	Englisch	Gropp.
12—12 $\frac{1}{2}$	„ . . .	U.-Sekunda B	Französisch . . .	Meyer.
12 $\frac{1}{2}$ —1	„ . . .	Prima A	Geschichte . . .	Hahn.

Zwischen dem Examen der einzelnen Klassen werden Deklamationen vorgetragen werden. Zum Schlusse spricht der Ober-Primaner Matthias über:

„The English compared with the old Romans.“

Gesang der oberen Klassen.

Agnus Dei.

Uralter Mefsgesang nach Joh. I, 29. Gemischter Chor von Giovanni Paesiello. 1741—1811.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, miserere nobis!
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, dona nobis pacem!
(Lamm Gottes, das du trägst die Sünde der Welt, erbarme dich unser!
Lamm Gottes, das du trägst die Sünde der Welt, schenke uns den Frieden!)

Des Frühlings Heimat.

Dichtung von L. Bechstein. Gemischter Chor von Wilhelm Taubert.

O sagt mir, wo der Frühling wohnt?
Wo ist des Lenzes Haus?
Alljährlich zieht im Wonnemond
Der Wandervogel aus.
Und keiner weiß, woher er flog,
Und keiner weiß, wohin er zog.
Wo ist er nur zu Haus?

Wo Freude wohnt und heit'rer Sinn,
Wo keine Stirne kraus,
Wo Jugend herrscht als Königin
Bei Tanz und Spiel und Schmaus,
Wo heit're Kunst sich frei bewegt
Und himmelan die Herzen trägt,
Dort ist der Lenz zu Haus!

Wo Liebe weilt, wo Treue blüht,
Die nie zu wanken droht,
Wo heilig Freundschaft im Gemüt
Gleich Opferflammen loht,
Wo sanfte Duldung Mängel schont,
Dort ist des Lebens Rosenmond,
Dort ist der Lenz zu Haus!

Wo Friede schlingt ein goldnes Band
Um Volk und Fürstenhaus,
Wo Freiheit streut mit voller Hand
Des Segens Saaten aus;
Wo Eintracht schirmt, Vertrauen wacht,
Da hat kein Zeitenwinter Macht,
Ist ew'ger Lenz zu Haus.

Der Sommer-Kursus beginnt Donnerstag, den 21. April, um 10 Uhr.

Fofs.

TIFFEN Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

- R 
- G 
- B 
- W 
- G 
- K 
- C 
- Y 
- M 

- A 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- M 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- B 17
- 18
- 19



